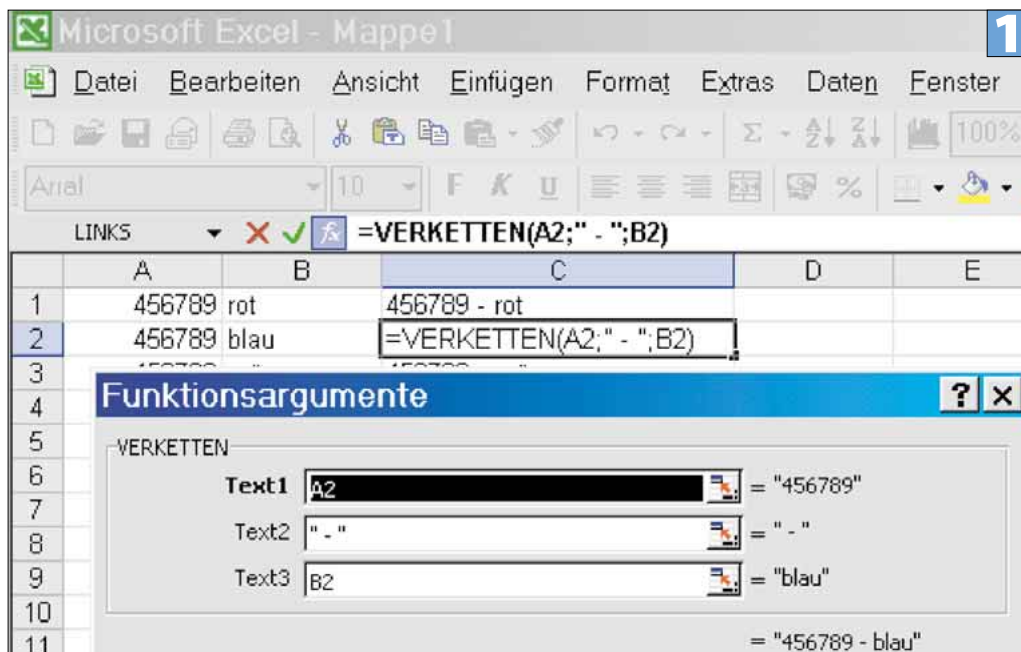


Kummerkasten



Per VERKETTEN verbinden Sie zwei oder mehr Spalten und beliebigen Text.

Inhalte zweier Spalten zusammenführen

Ich will in Excel zwei Spalten zusammenführen: Artikelnummer und Farbcode verbunden mit einem Bindestrich. Können Sie mir einen Tipp geben, wie ich das hinkriege?

► Dafür verwenden Sie am besten die Funktion VERKETTEN, **Screen 1**. Möchten Sie danach statt einer Formel die eigentlichen Werte in einer Spalte haben? Fügen Sie eine neue Spalte ein, markieren Sie die Spalte mit den verketteten Resultaten und kopieren Sie diese per **Ctrl+C**. Markieren Sie nun die leere Spalte, wählen Sie **BEARBEITEN/INHALTE EINFÜGEN** und aktivieren Sie die Option **WERTE**. Benötigen Sie die ursprünglichen Spalten nun nicht mehr, können Sie sie ausblenden oder löschen. (**mo**)

Aktivierung von Windows XP

Ich möchte meinen PC aufrüsten (Mainboard, CPU, HD, RAM, Grafikkarte). Kann ich Windows XP und Office XP einfach neu aktivieren oder muss ich bei Microsoft für die Aktivierung anrufen?

► Wenn Sie Windows XP und Office XP neu installieren, kann es sein, dass die Aktivierung via

Internet nicht möglich ist – die Meldung, dass die Software bereits aktiviert wurde, erscheint. In diesem Fall rufen Sie einfach die kostenlose Hotline von Microsoft an, die Ihnen angezeigt wird, wenn Sie im Aktivierungs-Dialog **PER TELEFON** auswählen. Zusätzlich zur Product-ID, die Ihnen im Aktivierungs-Dialog angezeigt wird (und die Sie an Microsoft übermitteln müssen), werden Sie nach dem Product-Key gefragt. Der steht auf der CD-Hülle. Mit diesen Angaben können Sie Windows XP und Office XP nach einer Neuinstallation erneut aktivieren lassen. (**ak**)

Posting aus Newsgroups löschen

Wie muss ich vorgehen, um eine Nachricht (z. B. eine Jobsuche) in den Newsgroups zu veröffentlichen und diese ein paar Tage später aus den Newsgroups wieder zu entfernen?

► Falls Sie Outlook Express 6 benutzen, markieren Sie den gewünschten Beitrag und wählen Sie **NACHRICHT/NACHRICHT WIEDERRUFEIN**. In Outlook Express 5.x lautet der Eintrag **NACHRICHT ABBRECHEN**. Anschliessend müssen Sie die dabei erstellte Cancel-Nachricht auf den Server laden bzw. versenden.

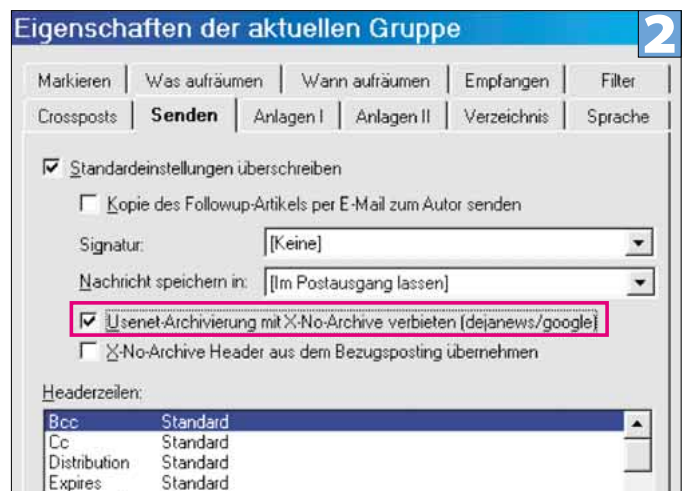
Bedenken Sie aber, dass nicht alle Server ein solches Cancel-Posting akzeptieren. Ausserdem wurde Ihr Posting in dieser Zeit schon auf etliche weitere Newsserver repliziert und von da sicherlich schon x-fach von Usern heruntergeladen. Zudem gibt es Newsarchive wie zum Beispiel Google **1**. Bereits archivierte Postings können Sie allerdings auch aus dem Google-Archiv entfernen lassen **2**. Sie können in Zukunft das Archivie-

ren von Postings verhindern, indem Sie die zusätzliche Header-Zeile (**«X-No-Archive: Yes»**) in eine Nachricht einfügen. Das bedeutet, dass die Nachricht nicht archiviert, sondern automatisch von den Newsservern gelöscht wird, sobald deren Standard-Haltezeit abgelaufen ist; je nach Newsserver beträgt diese Haltezeit wenige Tage oder einige Monate. In Outlook Express funktioniert dies aber seit Version 5.01 leider nicht mehr **3**, zumindest nicht ohne Zusatz-Tools.

In den etwas professionelleren Newsreadern, wie zum Beispiel im Forté Agent **4**, lässt sich für jede abonnierte Gruppe separat festlegen, ob das Archivieren verboten werden soll. Gerade in Gruppen wie **ch.market** oder **ch.market.jobs** macht das durchaus Sinn. Dann setzt der Newsreader bei jeder Nachricht, die Sie in der Gruppe veröffentlichen, automatisch die Header-Zeile **«X-No-Archive: Yes»**, **Screen 2**.

Eine weitere Möglichkeit ist der Einsatz der Header-Zeile **«Expires»** (zu Deutsch: **«verfällt»**), die von einigen Newsservern unterstützt wird. Darin lässt sich festlegen, wann eine Nachricht verfällt und entfernt werden soll. Leider bietet Outlook Express auch diese Option nicht an. (**mc/sal**)

- 1** http://www.google.com/advanced_group_search?hl=de
- 2** http://www.google.com/google_groups/help.html#9
- 3** <http://oe-faq.de/antwort5.htm#3.15>
- 4** <http://www.forteinc.com/main/homepage.php>



Einige Newsreader unterstützen das Archivierungs-Verbot per **«X-No-Archive»**.



Die Google Toolbar bietet auch die Suche auf Seiten in der Schweiz an.

Google Toolbar verweigert Schweizer Suche

Ich habe mir die Google Toolbar installiert. Jetzt werde ich bei jeder Anfrage mit google.de verbunden und das Suchen auf Seiten in der Schweiz steht nicht zur Verfügung. Lässt sich das ändern?

► Klicken Sie ganz links in der Google Toolbar auf die GOOGLE-Schaltfläche und weiter auf TOOLBAR-OPTIONEN. Es wird eine lokal abgespeicherte Seite geladen, in der Sie die gewünschte Einstellung eingeben können. Wählen Sie unter «Zur Suche verwenden:» die Seite «www.google.ch». Überprüfen Sie bei dieser Gelegenheit auch die restlichen Optionen und passen Sie diese Ihren Wünschen an, **Screen 3**.

Klicken Sie anschliessend auf OK, um die Einstellungen zu speichern. Diese Einstellungen werden beim nächsten Fenster aktiv sein, das Sie öffnen. Bei der Suche haben Sie nun die Möglichkeit, «Seiten aus der Schweiz» zu aktivieren. Weitere Optionen finden Sie unter SUCHEINSTELLUNGEN. Für diese müssen Sie ein Cookie setzen lassen. Hilfe zur Google Toolbar erhalten Sie bei «Google Toolbar Hilfe-Index» ①. (mc)

① <http://toolbar.google.com/intl/de/help.html>

Standardkonto in Outlook Express

Ich verwende Outlook Express 6. Wenn ich auf eine E-Mail antworte, wird als Absender nicht das Standardkonto verwendet. Wie kann ich definieren, dass als Absender stets jenes Konto verwendet wird, das ich als Standard angegeben habe?

► Standardmässig können Sie das nicht. Outlook Express antwortet immer mit dem Konto, an das die E-Mail adressiert wurde. In der jeweiligen E-Mail können Sie dies im Nachrichtenfenster ändern, indem Sie in der «Von:»-Zeile rechts auf den Pfeil klicken und in der Auswahlliste die gewünschte Adresse markieren.

Es kommt (wenn auch selten) vor, dass Outlook Express mit dem falschen Konto antwortet, also nicht mit dem Konto, an das die E-Mail adressiert worden war. In diesem Fall können Sie Outlook Express folgendermassen auf den richtigen Weg zurückbringen: Exportieren Sie die Konten mit der Exportfunktion, die Sie im Menü Extras/Konten finden. Löschen Sie dann die Konten. Schliessen Sie Outlook Express und starten Sie anschliessend den Registry-Editor (START/AUSFÜHREN: regedit.exe).

Vergewissern Sie sich, dass die gelöschten Konten im Schlüssel

HKEY_CURRENT_USER\Identities\{ID-Nr.}\Software\Microsoft\Internet Account Manager\Accounts auch wirklich aus der Registrierung gelöscht wurden. Sollten die Einträge dieser Konten in den Unterschlüsseln noch vorhanden sein, sichern Sie die Schlüssel und löschen Sie diese anschliessend. Starten Sie Outlook Express und importieren Sie die zuvor exportierten Konten über EXTRAS/KONTEN/IMPORTIEREN. Wählen Sie das Standardkonto aus. Jetzt sollte Outlook Express wieder mit dem richtigen Konto antworten. (mc)

Freddy, der Trojaner

Ich habe vor kurzem eine E-Mail bekommen, mit einer Anlage namens Party.exe. Nachdem ich sie geöffnet habe, fand mein Norton AntiVirus, dass die Datei C:\WINDOWS\watchDLL.dll mit einem Backdoor.Trojan infiziert wurde und nicht repariert werden konnte. Der Zugriff auf die Datei wurde dann von Norton verwehrt. Ich durchsuchte den ganzen Computer daraufhin sowohl nach Viren als auch nach der Datei watchDLL.dll, habe aber nichts gefunden. Mein Computer benimmt sich seitdem ganz normal, nur beim Starten bekomme ich jedes Mal die Meldung «Fehler: library watchdll.dll not found. System watching is disabled». Ist ein Virus auf dem PC?

► Öffnen Sie niemals EXE-Dateien oder sonstige Mail-Beilagen, wenn Sie nicht genau wissen, von wem sie stammen oder was sie enthalten. Fragen Sie im Zweifelsfall beim Absender nach. Wenn Sie den Absender nicht kennen, dann ist die Mail inklusive der Beilage erst recht höchst verdächtig.

Da ein Trojaner sich nicht von selbst verbreitet, wurde Ihnen (und vermutlich vielen anderen Personen) diese Datei von einem «Script Kiddie» (Möchtegern-Hacker) zugestellt. Auf die Absender-Adresse der Mail können Sie in diesem Fall nicht vertrauen, da diese höchstwahrscheinlich gefälscht ist.

Ist die von Norton blockierte Datei nicht mehr im Windows-Ordner zu finden? Dann starten Sie Norton, lassen sich die Quarantäne anzeigen und entfernen die Datei auch noch aus der Quarantäne. Übrigens haben Sie es möglicherweise mit dem Backdoor-Programm namens «Freddy»

① zu tun. Dieses erlaubt es einem Aussenstehenden, via Internet auf Ihren PC zuzugreifen, diesen zu überwachen (auszuspionieren), fernzusteuern oder noch mehr Schädlinge zu installieren.

Vermutlich hat der Backdoor-Trojaner einen Eintrag in der Windows-Registry erstellt. Gehen Sie zu START/AUSFÜHREN, tippen Sie ►

Kontakt-Info

Wenn Sie sich mit einem Problem an unseren Kummerkasten wenden, beachten Sie bitte: Je mehr Informationen Sie uns geben, desto besser können wir Ihnen helfen. Unbedingt anzugeben sind:

- Versions-Nummer des Betriebssystems und der betroffenen Programme
- Hardware-Konfiguration

Teilen Sie uns Ihr Kummerkasten-Problem mit auf <http://www.pctip.ch/helpdesk/kummerkasten/>

Wir behalten uns vor, Ihre ggf. gekürzte Anfrage mit Antwort zu veröffentlichen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht jede Frage in nützlicher Frist beantworten können. Selbstverständlich freuen wir uns auch über alternative Lösungsvorschläge zu einem Leserproblem.

► REGEDIT ein und drücken Sie **Enter**. Dies startet den Registry-Editor. Seien Sie damit bitte sehr vorsichtig!

Achten Sie darauf, dass Sie im Registry-Editor ganz zuoberst stehen (also auf Arbeitsplatz). Klicken Sie sich nun im Registry-Editor über die Pluszeichen zu diesem Zweig durch und klicken Sie ihn an, damit Sie in der rechten Fensterhälfte dessen Einträge sehen: `HKEY_Local_Machine\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Run`. Schauen Sie sich die Einträge an. Enthält einer von ihnen den Dateinamen `wintool.exe` oder `watchdll.dll`, klicken Sie den Eintrag mit Rechts an und wählen im Kontextmenü den Punkt **LÖSCHEN**. Schliessen Sie den Registry-Editor wieder und starten Sie Ihren PC neu. Jetzt sollte die Fehlermeldung verschwunden sein.

Öffnen Sie nun per Windows-Explorer den Ordner `C:\Windows`. Halten Sie nach einer Datei namens `Wintool.exe` Ausschau und löschen Sie sie. Führen Sie auch ein Update Ihres Virenschanners durch (bei Norton heisst dies «LiveUpdate») und scannen Sie Ihre Festplatte erneut. Da Sie nicht wissen, ob jemand bereits Zugriff auf Ihren PC genommen hat, sollten Sie Ihre Passwörter (z. B. fürs Mailkonto) ändern.

Viele Mailprogramme blockieren standardmässig alle Beilagen, die eine Endung wie EXE, VBS, SHS, PIF, COM, BAT etc. haben. Da Ihres dies nicht tut, sollten Sie sich auch einmal über System-Updates Gedanken machen. Installieren Sie mindestens den Internet Explorer Version 5.5 SP2 ②. Führen Sie anschliessend ein Windows-Update durch, um alle verfügbaren Sicherheits-Updates zu installieren.

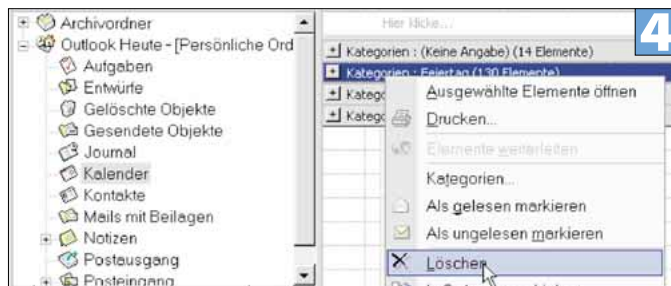
Da Norton offensichtlich nur die DLL-Datei des Backdoors gefunden hat, aber nicht die EXE-Datei, sollten Sie Ihren PC vielleicht mit einem zweiten Virenschanner prüfen. Direkt via Internet, z. B. mit Panda ActiveScan ③ oder mit der Test-Version eines anderen Virenschanners, z. B. Kaspersky Antivirus ④. (sal)

① <http://www.sophos.com/virusinfo/analyses/trojfredy2001.html>

② <http://www.pctip.ch/downloads/dl/16223.asp>

③ <http://www.panda-software.de/>

④ <http://www.kaspersky.ch/>



Löschen Sie die Feiertage und erstellen Sie sie neu.



So tragen Sie die Feiertage der gewünschten Länder ein.

Feiertage in Outlook mehrfach eingetragen

Im Kalender von Outlook werden bei mir die Feiertage zwei- bis dreimal je Ereignis angezeigt. Dasselbe geschieht nach dem Synchronisieren mit dem Palm. Wie kann ich dies korrigieren?

► Dazu löschen Sie am besten alle Feiertage und fügen sie anschliessend neu hinzu. Um die Feiertage zu löschen, rufen Sie den Kalender auf und gehen ins Menü **ANSICHT/AKTUELLE ANSICHT**. Dort wählen Sie die Ansicht «Nach Kategorie». Nun werden alle Kalendereinträge in Gruppen aufgelistet. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Gruppe «Feiertage» und wählen Sie im Kontextmenü **LÖSCHEN**, **Screen 4**, worauf alle Feiertage gelöscht bzw. in den Papierkorb verschoben werden.

Jetzt gehen Sie ins Menü **EXTRAS/OPTIONEN** und rufen per Klick die **KALENDEROPTIONEN** auf. Im Kalender-Dialogfeld klicken Sie auf die Schaltfläche **FEIERTAGE HINZUFÜGEN...**, **Screen 5**. Haken Sie nun «Schweiz» an (Sie können auch noch die Feiertage anderer Länder hinzufügen) und klicken Sie die offenen Dialogfelder mit OK weg. Die Feiertage sind nun wieder dem Kalender hinzugefügt. (rgl)

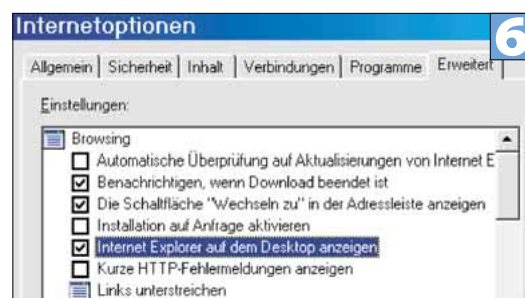
Internet-Explorer-Symbol auf dem Desktop

Ich habe das Symbol des Internet Explorers 6 auf dem Windows-2000-Desktop gelöscht. Mit einem Rechtsklick auf dieses Icon erschienen jeweils die Internetoptionen. Wie kriege ich dieses Icon wieder auf den Desktop?

► Unter Windows 95/98/Me wurde auf dem Desktop ein neuer Ordner erstellt, der den Namen der «CLSID-Nummer» trägt («Class-ID», siehe WinFAQ-Artikel ①). Unter Windows 2000/Internet Explorer 6 gehen Sie über **SYSTEMSTEUERUNG/INTERNETOPTIONEN** oder im Internet Explorer zum Menü **EXTRAS/INTERNETOPTIONEN**. Im Register **ERWEITERT** aktivieren Sie «Internet Explorer auf dem Desktop anzeigen», **Screen 6**. (mc)

① http://www.winfaq.de/faq_html/tip0354.htm

Ob das Symbol des Internet Explorers auf dem Desktop angezeigt werden soll, bestimmen Sie in den Internetoptionen.



Opaserv-Virus zurück

Norton AntiVirus hat auf meinem PC (Windows Me) mehrere Varianten des W32Opaserv.Worm entdeckt. Nach ausführlichen Säuberungsaktionen (Beseitigungs-Programm von Symantec, manuelle Nachprüfung der Registry etc.) war der PC wieder sauber. Doch jedes Mal, wenn ich ins Internet gehe, erhalte ich nach kurzer Zeit die Meldung, dass sich wiederum der Opaserv-Wurm (mit den entsprechenden Dateien `Brasil.pif`, `scsvr.exe`, `marco!.exe` usw.) auf meinem Computer eingenistet hat. Wieso kehrt dieses lästige Gewürm immer wieder zurück?

► Das Problem ist vermutlich, dass Sie vergessen haben, die Sicherheitslücke zu schliessen, die es dem Wurm ermöglicht, sich ungehindert via Netzwerk oder Internet auf PCs mit Windows 95, 98 oder Me zu übertragen.

Installieren Sie auf Ihrem PC und anderen, die womöglich in Ihrem Netzwerk stehen, den passenden Patch ①, sofern auf diesen Windows 95, 98 oder Me läuft. Geben Sie generell keine Ordner frei, die nicht durch ein sicheres, mindestens sechs Zeichen langes Passwort geschützt sind.

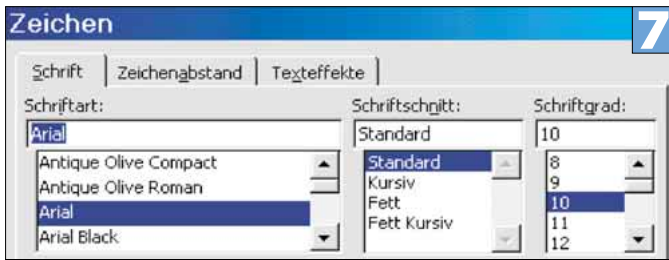
Im Falle von Windows Me sollten Sie auch darauf achten, dass Ihnen die Systemwiederherstellung nicht in die Quere kommt und Ihnen ausgerechnet den gelöschten Virus wiederherstellt. (sal)

① <http://www.microsoft.com/technet/security/bulletin/MS00-072.asp>

Standard-Schriftart in Word definieren

Ich versuche die Standard-Schriftart in Word zu ändern, denn ich möchte statt «Times New Roman» lieber die Schrift «Arial». Ist es möglich, für Word generell die Schrift zu definieren?

► Die Standard-Schriftart ist in der Standard-Dokumentenvorlage «Normal.dot» gespeichert. Um sie einzustellen, öffnen Sie Word und anschliessend das Menü **FORMAT/ZEICHEN**. Stellen Sie die gewünschte



Im Menü **FORMAT/ZEICHEN** stellen Sie bequem die Standardschrift ein.

te Schriftart, den Schriftschnitt und die Grösse ein, **Screen 7**. Schliessen Sie das Ganze ab, indem Sie auf die Schaltfläche **STANDARD** drücken.

Möglicherweise werden Sie beim Schliessen von Word noch gefragt, ob Sie die Änderungen an der Dokumentenvorlage «Normal.dot» speichern möchten. Klicken Sie hier auf **JA**, um die eingestellte Schriftart als Standard-Schriftart für zukünftige Word-Dokumente zu übernehmen. (**mo**)

Beim Start von Word öffnet sich ein Brief

Ich habe unter Windows 98 Word 2000 installiert. Nachdem ich in Word einen Brief geschrieben und ihn als Dokument abgespeichert habe, wird bei jedem Start von Word sofort dieser Brief angezeigt. Was kann ich tun?

► Vermutlich haben Sie diesen Brief als Standard-Dokumentvorlage abgespeichert. Suchen Sie in Word ohne offenes Dokument über **START/SUCHEN/DATEIEN UND ORDNER** nach der Datei «normal.dot». Benennen Sie dann diese Datei um (rechter Mausklick, **UMBENENNEN**), z. B. in «normal.alt». Wenn Sie nun Word wieder starten, wird die Standard-Dokumentvorlage neu erstellt. Der Brief sollte verschwunden sein.

Ist dies nicht die Ursache, besteht noch die Möglichkeit, dass die Datei im «Startup»-Ordner (z. B. in C:\Programme\Microsoft Office\Office10\Startup) gespeichert wurde. Eine Datei in diesem Ordner wird beim Start von Word ebenfalls automatisch geöffnet. Sie finden diesen Ordner ebenfalls über **START/SUCHEN**. (**mo**)

Temporäre Internetdateien verwalten

Im Ordner «Temporäre Internetdateien» befinden sich 140 MB an Dateien, die unsichtbar sind. Wie lasse ich mir diese Dateien anzeigen und wie lösche ich sie?

► «Temporäre Internetdateien» lassen sich über **OPTIONEN** steuern. Öffnen Sie den Internet Explorer, gehen Sie ins Menü **EXTRAS** und wählen Sie **INTERNETOPTIONEN**. Im Abschnitt «Temporäre Internetdateien» finden Sie die Schaltflächen **LÖSCHEN** zum Löschen der Dateien sowie **EINSTELLUNGEN**, um den Speicherplatz zu verändern. Empfehlenswert sind rund 20 bis 30 MB, **Screen 8**. (**ak**)

Erstellte Webseite zeigt keine Bilder

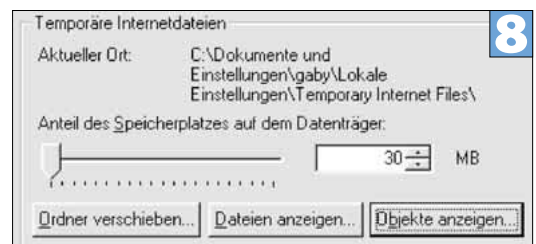
Ich erstelle ein Word-Dokument mit einem eingefügten Bild und speichere dieses als HTML-Seite ab. Wenn die

HTML-Seite mit dem Programm **NetObjects Fusion** ins Netz gestellt wird, erscheint statt des Bildes ein rotes Kreuz. Wo liegt der Fehler?

► In Word-Dokumenten können Bilder so eingebettet werden, dass sie tatsächlich im Dokument enthalten sind. Mit HTML-Dateien geht das nicht. Eine HTML-Datei enthält ausschliesslich HTML-Quellcode; Bilder müssen als separate Datei im Format **JPEG** oder **GIF** vorliegen. In der HTML-Datei steht nur eine Referenz zum Bild.

Speichern Sie das Bild am besten im selben Ordner wie die HTML-Datei und setzen Sie den Verweis im HTML-Quellcode nur auf den Namen des Bildes. Dann laden Sie Bild und HTML-Datei auf den Webserver – wieder in denselben Ordner. Erst wenn das Bild ebenfalls im Internet verfügbar ist, kann es zusammen mit der Webseite geladen werden. (**ak**) ●

Mit den richtigen Einstellungen halten Sie die «Temporären Internetdateien» im Zaum.



Leserbriefe

Denk dünn: Flachbildschirme

PCtip 4/2003, Seite 67

Ich habe Ihren Flachbildschirm-Angaben vertraut und via Internet den LCD-Bildschirm HP TFT1720 bestellt und gekauft. Mit grosser Enttäuschung musste ich feststellen, dass dieser keine Lautsprecher hat.

Eginhard Steiner, per E-Mail

► Wir entschuldigen uns für die Falschinformation. Obwohl wir viel Aufwand beim Zusammentragen und Kontrollieren der technischen Angaben, Telefonnummern, Preise etc. betreiben, ist dieser ärgerliche Fehler passiert.

Suchen und Finden

PCtip 5/2003, Seite 26

Meine Ergänzung zu Ihrem sehr guten Artikel: Die Such-

Software «Copernic» verringert mit der gleichzeitigen Suche in vielen Suchmaschinen den Zeitaufwand und erhöht die Trefferquote.

Richard Dähler, Zürich

Windows-Fehlermeldungen zum Totlachen

PCtip 5/2003, Seite 40

Der Titel «Windows-Fehlermeldungen: Was sie wirklich bedeuten» sagt schon alles. Wissen Sie, dass es bessere Betriebssysteme als Windows gibt? Mac OS X oder Linux z. B. Es ist zum Totlachen, die immer gleichen Anleitungen im PCtip lesen zu müssen!

Herr Zwahlen, per E-Mail

► 99 % der PCtip-Leser schlagen sich mit Windows herum. Deshalb hat dieses Betriebssystem im PCtip Vorrang.

Angriff und Verteidigung

PCtip 5/2003, Seite 19

Der TCPA-Chip soll das unbefugte Ändern von Hard- und Software verhindern. Beachtenswert ist wohl, dass nur Software installiert und ausgeführt werden kann, die von einer Kontrollstelle freigegeben wurde. Free- und Shareware wird sich auf solchen PCs vermutlich nicht mehr installieren lassen. Plant Microsoft damit eine Offensive gegen Open-Source-Software?

Daniel Schöni, per E-Mail

Drahtlos glücklich

PCtip 5/2003, Seite 48

Sie schreiben, dass der Wireless-Fidelity-Standard 802.11g Geschwindigkeiten bis zu 22 Mbps zulässt. Die theoretische Geschwindigkeit beträgt aber 54 Mbps. In der

Praxis werden zwischen 20 und 30 Mbps erreicht.

Erwin Stern, Die Schweizerische Post, Bern

Lob

Wer sich mit Informationstechnologien herumschlägt, weiss, dass man bei aller Freude von Frust leider nicht verschont bleibt. Da ist der PCtip ein Lichtblick. Sogar für Computerprofis ist er nützlich. Weiter so!

Daniel Tanner, Informatik Center Hochschule Wädenswil

Ungenügend

Immer mehr Firmen richten für den Produkte-Support eine Telefon-Hotline ein. Eine deutsche Nummer, die in der Schweiz nicht funktioniert, ist mühsam. Erlebt habe ich das z. B. mit NetObjects Fusion 7. Erich Baumann, per E-Mail

Newsmeldung USB-Konverter

PCtip 5/2003, Seite 13

Wie wird die Stromversorgung der «alten» internen Geräte beim Arp Datacon USB-Konverter USB2.0 zu IDE DB40 gewährleistet?

Thomas Posthuma de Boer, per E-Mail

► Im Verkaufspreis ist ein Powersupply für die Stromversorgung der Geräte enthalten.

So erreichen Sie die PCtip-Leserbrief-Rubrik

Per Brief, Fax (Adresse siehe Impressum) oder per E-Mail an redaktion@pctip.ch. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Gesprächsnotizen gekürzt zu veröffentlichen.